

## Projektbeschreibung für das Programm «Kinder aus der Klemme»

### Kurzzusammenfassung – was ist «Kinder aus der Klemme»?

Das Programm «Kinder aus der Klemme» wurde von Justine van Lawick (Klinische Psychologin und Psychotherapeutin im Lorenztzhuis Haarlem / NL) und Margreet Visser (Klinische Psychologin und Psychotherapeutin im Traumazentrum für Kinder und Jugendliche in Haarlem / NL) für das Arbeiten mit Familien in hochkonflikthaften Trennungen entwickelt. Typisch für diese Art Trennungen respektive Scheidungen sind unter anderem langwierige Auseinandersetzungen, Feindseligkeiten, Schuldzuweisungen und emotionale Instabilität seitens der Eltern<sup>1</sup> sowie gravierende psychosoziale Folgen für die Kinder<sup>2</sup>. Zudem hat sich gezeigt, dass mittels herkömmlichen therapeutischen Behandlungsansätzen bei Elternpaaren in hochkonflikthaften Trennungen und ihren Kindern nur unzureichende Ergebnisse erzielt werden konnten<sup>3</sup>. Mit ihrem Programm «Kinder aus der Klemme» haben Lavick & Visser deshalb neue Wege und Interventionsmöglichkeiten für betroffene Familien konzipiert und erprobt, deren Wirksamkeit vielversprechend ist. In einem Multifamiliensetting wird dabei gleichzeitig mit 6 Familien in zwei parallelen Gruppen gearbeitet; einer Elterngruppe und einer Kindergruppe. In 8 Sitzungen werden definierte Inhalte und Theorien in der Praxis erlebbar gemacht, individuelle Themen erarbeitet und unter Einbezug der mitbetroffenen sozialen Netzwerke der Transfer in den Alltag geübt. Statt auf den Konflikt werden Eltern befähigt, ihren Blick wieder auf die Kinder zu richten und somit für die Sicherheit und Entwicklung ihrer Kinder zu sorgen. In der Kindergruppe können die Kinder erleben, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind und im geschützten Rahmen einen kreativen Ausdruck für ihre Gedanken und Gefühle finden. Zum Abschluss präsentieren sich Kinder und Eltern Wünsche und Ergebnisse, an denen sie gearbeitet haben.

### Projektbegründung

#### Ausgangslage und Bedarf

Nach Angaben des Bundesamtes für Statistik lassen sich aktuell etwa 40% der verheirateten Paare wieder scheiden, wovon 2020 rund 13'000 minderjährige Kinder betroffen waren<sup>4</sup>. Bedenkt man noch die unbekannte Zahl der Kinder von unverheirateten Eltern, welche von deren Trennung betroffen sind, dürfte die Zahl noch um ein Vielfaches höher sein. Schätzungen zufolge nehmen etwa 5% aller Scheidungen und Trennungen einen hochkonflikthaften Verlauf<sup>5</sup>. Demzufolge sind in der Schweiz jährlich etwa 650 Kinder von hochkonflikthaften Trennungen betroffen.

Hochkonflikthafte Trennungen oder Scheidungen können als eine Form von Kindesmisshandlung verstanden werden, da die betroffenen Eltern wenig bis kein Gefühl dafür zeigen, welche Auswirkungen ihre Konflikte auf ihre Kinder haben<sup>6</sup>. So treffen einige charakteristische Merkmale für emotionale Kindesmisshandlung (z. B. Einschüchterung, verbale Gewalt, Drohung, soziale Isolierung) und emotionale Vernachlässigung (z. B. Kind nicht vor emotionalem Schaden schützen, unzureichendes Eingehen auf die

<sup>1</sup> Anderson, S., R., Anderson S., A., Palmer, K., L., Mutchler, M., S. & Baker, L., K. (2010). Defining high conflict. *American Journal of Family Therapy*, 39, 11-27.

<sup>2</sup> Amato, P., R. (2001). Children of divorce in the 1990s: An update of the Amato and Keith (1991) meta-analysis. *Journal of Family Psychology* 15, 355-370.

<sup>3</sup> van Lawick, J. & Visser, M. (2022/2017). *Kinder aus der Klemme: Interventionen für Familien in hochkonflikthaften Trennungen* (2. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer.

<sup>4</sup> Bundesamt für Statistik. (2020). Scheidungen [Broschüre]. Neuchâtel: Herausgeber.

<sup>5</sup> Fichtner, J., Dietrich, P., Halatcheva, M., Hermann, U. & Sandner, E. (2010). *Wissenschaftlicher Abschlussbericht aus dem Verbundprojekt «Kinderschutz bei hochstrittiger Elternschaft»*. München: Deutsches Jugendinstitut e. V.

<sup>6</sup> Dalton, C., Carbon, J. S. & Olesen, N. (2003). High conflict divorce, violence, and abuse: Implications for custody and visitation decisions. *Juvenile and Family Court Journal*, 54, 11-33.

Kindesbedürfnisse) auch auf hochkonflikthafte Trennungen zu. Schwerwiegende und langfristige psychosoziale Probleme sowie Traumatisierungen der Kinder sind die Folge. Wie auch bei emotionaler Kindesmisshandlung oder Vernachlässigung sind dafür Konzentrationsprobleme, Hyperaktivität, Depression, Angst, Schulprobleme sowie aggressives und oppositionelles Verhalten symptomatisch<sup>7</sup>. Wirksame Interventionen für Familien in hochkonflikthafte Trennungen sind deshalb im Interesse des Kindeswohls dringend notwendig.

## Bisherige Interventionen / ähnliche Projekte

In Fachkreisen gilt die Arbeit mit Familien in hochkonflikthafte Trennungen deshalb als extrem relevant, aber gleichzeitig auch als enorm herausfordernd, da bewährte Interventionen oft nicht greifen. Sowohl Familienangehörige, Freunde, Lehrer und Rechtsanwälte sowie professionelle Helfer erleben sich schnell als mitverwickelt und gleichermaßen hilflos.

Soweit bekannt, existieren zurzeit neben dem Programm «Kinder aus der Klemme» aus Holland keine empirisch überprüften wirksamen Interventionen, welche für Familien in hochstrittigen Trennungen konzipiert und angewandt wurden. In verschiedenen Artikeln werden zwar weitere spezifische Interventionen für Eltern und Kinder in hochkonflikthafte Trennungen beschrieben, diese sind jedoch weder theoretisch untermauert noch empirisch auf ihre Wirksamkeit hin untersucht wurden<sup>8</sup>. Demgegenüber konnte die Wirksamkeit des Programms «Kinder aus der Klemme» in Studien belegt werden. Eine Studie der Freien Universität Amsterdam konnte zum Beispiel zeigen, dass es durch die Teilnahme am Programm «Kinder aus der Klemme» weniger destruktive Konflikte zwischen den Eltern gab und diese die Trennung danach besser akzeptieren konnten<sup>9</sup>.

Es gibt in der Schweiz verschiedene Angebote, welche sich entweder an Eltern in einer Trennungssituation wenden (zum Beispiel der Elternkurs «Kinder im Blick») oder sich mit den Kindern aus hochstrittigen Familien beschäftigen. Kein Programm jedoch unterstützt bis jetzt wie «Kinder aus der Klemme» das Kind mit der Symptomproblematik und die Eltern mit der Ursachenproblematik am gleichen Ort und im Austausch miteinander. «Kinder aus der Klemme» ist anders als alles, was bisher angeboten

wurde. Bisher wird das Programm in der Schweiz vom gegründeten Verein «Kinder aus der Klemme» in Solothurn angeboten. Im Raum Zürich wäre AKOMPA die erste Anbieterin des vielversprechenden Angebots.

## Vision / Ziele

Ziel des Programms ist es, dass die Kinder aus der Klemme, in der sie aufgrund des anhaltenden Konflikts zwischen Vater und Mutter stecken, befreit werden und für sie wieder ein Klima der Sicherheit geschaffen wird. Dazu müssen die Eltern aus dem Teufelskreis der gegenseitigen Beschuldigungen und Kritik ausbrechen und einen Weg finden, mit dem Streiten aufzuhören. Die Eltern lernen Konfliktmuster, wie destruktive Kommunikation oder emotionale Eskalation, bei sich selbst wahrzunehmen und erkennen, was sie selbst machen können, um die Situation zu verbessern. Sie entwickeln Kompetenzen, die ihnen in

---

<sup>7</sup> van Lawick, J. (2012). Vechtscheidende ouders en hun kinderen. *Systeemtherapie*, 24, 129-150.

<sup>8</sup> Siehe z.B. Lebow, J. & Rekart, K. (2007). Integrative family therapy for high-conflict divorce with disputes over child custody and visitation. *Family Process*, 46(1), 79-91.

<sup>9</sup> Schoemaker, K., Visser, M., van Lawick, J. & Finkenauer, C. (2017). Vechtscheidingen: Beleving en ervaringen van ouders en kinderen en verandering na Kinderen uit de Knel.

Zukunft helfen, zu deeskalieren und Uneinigkeiten konstruktiv zu lösen. Ziel ist es nicht, dass sie das perfekte Team werden. Manchmal hilft es auch, Abstand zu nehmen. Wichtig für die Kinder ist, dass sich der Streit beruhigt und es den Eltern gelingt, wieder Vertrauen aufzubauen und zu kooperieren. Die Kinder auf der anderen Seite spüren, dass sie nicht alleine sind in ihrem Dilemma und können mit kreativen Hilfsmitteln einen Ausdruck finden, werden von ihren Eltern somit gesehen und angehört und rücken so wieder ins Zentrum des Geschehens.

## Zielgruppen

### Angesprochene Zielgruppen

Eltern in hochstrittigen Trennungs- und Scheidungskonflikten, die schon länger als ein Jahr getrennt sind und ihre Kinder im Alter von 4-18 Jahren. Typischerweise besteht eine Sorgerechts- oder eine Besuchsproblematik. Damit eine Teilnahme möglich ist, müssen beide Elternteile ihr Einverständnis geben. Die Teilnahme aller gemeinsamer Kinder an der Kindergruppe ist verpflichtend. Allfällige laufende Gerichtsverfahren müssen während der Teilnahme der Familie am Programm ausgesetzt werden. Als Ausschlusskriterium gelten schwere häusliche und sexuelle Gewalt in der Familie.

### Gatekeeper zur Zielgruppe

Durch die Arbeit von AKOMPA als Kompetenzzentrum für Familien, Kinder und junge Erwachsene bestehen bereits gute Arbeitsbeziehungen und Kooperationen mit diversen Netzwerken und Partnern, um die Zielgruppe zu erreichen (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden [KESB], Gerichte, Kinder- und Jugendhilfezentren [kjz], Sozialzentren, Psychiatrische Kliniken usw.). Zudem hat AKOMPA auch durch die eigene Arbeit in der Familienbegleitung (SPF), in Jugend Coachings oder Intensivabklärungen direkten Zugang zu Familien, die zur Zielgruppe gehören.

## Projektorganisation

### Kursablauf

- Vor den Gruppensitzungen werden mit jeder Familie zwei Vorgespräche geführt. Beim ersten Treffen nur mit den Eltern, beim zweiten kommen auch die Kinder mit.
- Ebenfalls vor Start der Gruppentherapie wird ein Netzwerkinformationsabend durchgeführt. An diesen Anlass bringen beide Elternteile Personen mit, mit denen sie in enger Verbindung stehen und die ebenfalls aktiv oder im Hintergrund in den Konflikt involviert sind. Am Netzwerkabend werden die Anwesenden über das Programm «Kinder aus der Klemme» informiert und aufgefordert, die Kindseltern zu unterstützen.
- Während der Multi-Familientherapie-Sitzungen arbeitet die Elterngruppe getrennt von der Kindergruppe. Die Pause verbringen jeweils alle zusammen. Insgesamt finden acht zweistündige Gruppensitzungen statt.
- Zwischen den acht Gruppensitzungen erhalten die Eltern Hausaufgaben, an denen sie mit Unterstützung ihres sozialen Netzwerks arbeiten sollen. Es geht darum, das Gelernte und Erlebte zu verarbeiten, zu vertiefen und in den Alltag einzubinden. Falls Bedarf besteht, werden mit den einzelnen Familienmitgliedern zwischen den Gruppensitzungen zusätzliche Gespräche vereinbart.

- Nach Beendigung des Gruppenprogramms wird die Therapie mit den Eltern und mit den Personen aus ihrem Netzwerk evaluiert. Dabei wird abgeklärt, ob eine Nachsorgephase erforderlich und erwünscht ist.

## Ort der Durchführung

Der Kurs wird in den einladenden Räumlichkeiten von AKOMPA im Herzen der Altstadt Winterthur durchgeführt.

## Personeller Aufwand

Für einen Kurs «Kinder aus der Klemme» braucht es im Minimum 4 Fachpersonen (2 Fachpersonen für die Elterngruppe und 2 Fachpersonen für die Kindergruppe). Empfohlen wird eine dritte Person pro Gruppe zur besseren Unterstützung. Die Fachpersonen haben einen sozialpädagogischen oder psychologischen Hintergrund, eine therapeutische Zusatzausbildung und haben an der spezifischen Weiterbildung «Kinder aus der Klemme» teilgenommen.

Folgende Fachpersonen sind in der Firma AKOMPA für die Durchführung des Kurses vorgesehen: Silvana Ferrari (MA der Kinder und Jugendhilfe), Gabriela Kaiser (Sozialarbeiterin, Psychologische Beraterin (gemäss Klientenzentrierter Psychotherapie und Verhaltenstherapie), systemische Paar- und Familientherapeutin), Renate Bär (Kinderbetreuerin), Beatrice Roffler (Sozialarbeiterin FH, Systemische Familientherapeutin dgsf, Mediatorin SDM mit Spezialisierung in Familienmediation, Multifamilientherapeutin, Supervisorin), Carina Galli (eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin ASP).

## Kostenschätzung

Die Kurskosten werden pro teilnehmende Familie ca. CH 8500.- betragen.

## Start

20. März 2024 Anmeldungen ab sofort möglich unter:

079 794 18 61 oder [info@akompa.ch](mailto:info@akompa.ch)